

Stadt Brandenburg an der Havel
DER OBERBÜRGERMEISTER

Stadt Brandenburg an der Havel, 14767 Brandenburg an der Havel

An die Mitglieder
der Stadtverordnetenversammlung
der Stadt Brandenburg an der Havel

**Anfrage 331/2019 von Die Linke zur SVV am 27.09.2019
Installation von Regenwassernutzungsanlagen zum Zweck der sanitären Nutzung**

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,
sehr geehrte Damen und Herren,

Trinkwasser wird in kommunalen Gebäuden auch für sanitäre Zwecke und für Reinigungs- und Unterhaltungsarbeiten verbraucht. Dabei ist den jeweiligen Nutzern durchaus klar, dass mit der Ressource Wasser sparsam und wirtschaftlich umgegangen werden muss. Der Mengenpreis für Trinkwasser liegt aktuell bei brutto 1,43 EUR/ccm. Der monatliche Grundpreis wird in Abhängigkeit von der Wasserzählergröße ermittelt.

Aus Zuarbeiten von kommunalen Unternehmen ergeben sich folgende Informationen:

Im Brandenburger Theater lag der jährliche Verbrauch im Jahr 2018 bei 2.224 ccm; im Jahr 2016 lag der Verbrauch noch bei 2.550 ccm.

Bei der WOBRA liegt der Verbrauch konstant bei ca. 260 ccm pro Jahr und davon wird etwa die Hälfte für sanitäre Anlagen benötigt.

Die BAS verbraucht ca. 500 ccm Trinkwasser, von denen ca. 100 ccm am Wasserwanderrastplatz weitergegeben werden.

Durch die VBBr wurde 2018 eine Menge von 1.310 ccm genannt. Der überwiegende Teil wurde für sanitäre Zwecke benötigt.

Ein Teil des Trinkwassers wird auch in der Waschanlage eingesetzt (2018 = 202 ccm), aber das dient lediglich zum Klarspülen der Fahrzeuge und zum gelegentlichen Auffüllen der Brauchwasserwiederaufbereitungsanlage.

Die größte Menge des Wassers für die Fahrzeugaußenreinigung, wird

STADT BRANDENBURG AN DER HAVEL
DER OBERBÜRGERMEISTER

AUSKUNFT ERTEILT
Oberbürgermeister Steffen Scheller

Altstädtischer Markt 10
14770 Brandenburg an der Havel

Tel.: (03381) 58 70 01
Fax: (03381) 58 70 04
E-Mail: oberbuergemeister@
stadt-brandenburg.de

DATUM

26. 11. 19

UNSER ZEICHEN
SVBRB-OB

IHR ZEICHEN/SCHREIBEN VOM

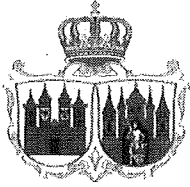
BANKVERBINDUNGEN
Mittelbrandenburgische Sparkasse
IBAN: DE55 1605 0000 3611 6600 26
BIC: WELADED1PMB

Brandenburger Bank
IBAN: DE81 1606 2073 0000 5055 60
BIC: GENODEF1BRB

Postbank Berlin
IBAN: DE15 1001 0010 0651 8191 09
BIC: PBNKDEFF100

Steuernummer: 048/144/00560
Gläubiger-Identifikationsnummer:
DE 13 ZZZ 00000018553

DATENSCHUTZ
Hinweise zur Datenverarbeitung und
zum elektronischen Schriftverkehr:
www.stadt-brandenburg.de/datenschutz



aus wiederaufbereitetem Wasser gewonnen. Die nachträgliche Installation einer Anlage zur Nutzung von Regenwasser für sanitäre Zwecke, wäre auf dem Betriebshof mit massiven Umbauten verbunden.

Im Marienbad liegt der Verbrauch bei ca. 50.000 ccm pro Jahr. Vom Marienbad kam auch der Hinweis, dass dort wie in allen anderen öffentlichen Bädern sehr hohe hygienische Anforderungen gelten, so dass der Einsatz von unbehandeltem Regenwasser problematisch ist. Nach Rücksprache mit der Vku-Arbeitsgemeinschaft Bäder setzt kein Bad derzeit Regenwasser für sanitäre Zwecke ein.

Im Städtischen Klinikum und im Gesundheitszentrum werden ca. 66.000 ccm verbraucht. Das Städtische Klinikum gibt ergänzend noch weitere Hinweise, die hier nachfolgend zitiert werden:

„Der Einsatz von unaufbereitetem Regenwasser im Städtischen Klinikum Brandenburg muss als kritisch bewertet werden, da die Gefahr von nosokomialen Infektionen für Patienten besteht, welche z.B. durch Aspiration bei der Freiflächenbewässerung oder direkten Körperkontakt mit dem Patienten entstehen kann.

Hieraus resultiert, dass das Regenwasser zu Trinkwasserqualität aufbereitet werden müsste, um den hygienischen Anforderungen gerecht zu werden.

Auf Grund des vorhandenen Trinkwassernetzes mit gegebener Struktur wäre der Einsatz von Regenwasser nur mit einer Parallelinstallation zum Trinkwassernetz möglich. Die Folge sind hohe bautechnische Kosten, die den Vorteil der Einsparung von Trinkwasser bei weitem übersteigen würden. ...“

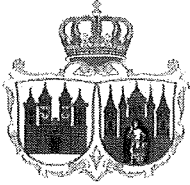
Auch aus dieser Antwort des Städtischen Klinikum wird deutlich, dass eine Nutzung von Niederschlagswasser für sanitäre Zwecke nicht möglich, da die gebäudeinternen Leitungsnetze einheitlich aufgebaut sind. Separate Leitungsnetze für Niederschlagswasser existieren nicht. Solche Netze bei Bestandsgebäuden nachzurüsten ist wirtschaftlich nicht sinnvoll; im Übrigen ist das auch bei Neubauvorhaben nicht üblich.

Zu betrachten ist dabei auch, dass nicht nur Wasser eine Ressource darstellt. Auch die zur Erstellung von separaten (doppelten) Netzen notwendigen Materialien etc. würden zu einem erheblichen Ressourcenverbrauch führen, der Bestandteil einer ökologischen Bewertung sein muss.

Ich will auf einen weiteren Aspekt des Wasserhaushaltes hinweisen. Das Versickern und Abfließen von Regenwasser in Oberflächengewässer ist für die Erhaltung und Auffüllung Wasserstände von fließenden und stehenden Gewässern sowie auch des Grundwasserstandes elementar und somit unabdingbar.

Seit den Trockenperioden im Jahr 2018 herrschte in den Fließgewässern unserer Stadt ein zu geringer Durchfluss. Durch die gesunkenen Grundwasserstände waren auch andere Gewässer betroffen.

Im vergangenen Sommer 2019 sank das Grundwasserangebot um 50 cm. In der Folge musste die Untere Wasserbehörde im Rahmen einer Allgemeinverfügung die Wasserentnahme aus oberirdischen Gewässern verbieten und die Nutzung des Grundwassers einschränken, um so den negativen Auswirkungen auf den Wasserhaushalt und auf die Eigenschaften des Wassers entgegenzuwirken.



Stadt Brandenburg an der Havel
DER OBERBÜRGERMEISTER

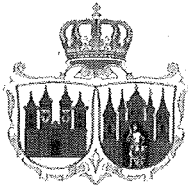
Auch vor diesem Hintergrund ist von einem Grundsatz zu einer Regenwassernutzung als Brauchwasser in Gebäuden und damit der gezielten Entziehung von versickerndem Regenwasser abzuraten.

Unser Ziel muss es sein, das Niederschlagswasser in den natürlichen Wasserkreislauf zurückzuführen. Dieses Ziel kann am besten erreicht werden, wenn der Regen dort, wo er fällt, versickert, sodass der Grundwasserhaushalt weniger beeinträchtigt wird.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Steffen Scheller'.

Steffen Scheller



Stadt Brandenburg an der Havel
DER OBERBÜRGERMEISTER

Stadt Brandenburg an der Havel, 14767 Brandenburg an der Havel

An die Mitglieder
der Stadtverordnetenversammlung
der Stadt Brandenburg an der Havel

Nachfragen zur Antwort vom 26.11.2019 auf die Anfrage
331/2019 von Die Linke zur SVV am 27.09.2019

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,
sehr geehrte Damen und Herren,

der in meiner Antwort vom 26.11.2019 genannte Wasserverbrauch der
WOBRA bezieht sich auf das Geschäftshaus der WOBRA in der Haupt-
straße 32.

Der für die BAS genannte Eigenverbrauch (in m³) teilt sich wie folgt auf:

- | | |
|--------------------------------------|-----|
| • Neuendorfer Str. 89: | 148 |
| • Johannisburger Anger 4-6: | 27 |
| • Slawendorf: | 171 |
| • Wasserwanderrastplatz Salzhofufer: | 54 |

Mit freundlichen Grüßen


Steffen Scheller

STADT BRANDENBURG AN DER HAVEL
DER OBERBÜRGERMEISTER

AUSKUNFT ERTEILT
Oberbürgermeister Steffen Scheller

Altstädtischer Markt 10
14770 Brandenburg an der Havel

Tel.: (03381) 58 70 01
Fax: (03381) 58 70 04
E-Mail: oberbuergemeister@
stadt-brandenburg.de

DATUM
16.12.2019

UNSER ZEICHEN
SVBRB-OB

IHR ZEICHEN/SCHREIBEN VOM

BANKVERBINDUNGEN
Mittelbrandenburgische Sparkasse
IBAN: DE55 1605 0000 3611 6600 26
BIC: WELADED1PMB

Brandenburger Bank
IBAN: DE81 1606 2073 0000 5055 60
BIC: GENODEF1BRB

Postbank Berlin
IBAN: DE65 1001 0010 0651 8191 09
BIC: PBNKDEFF100

Steuernummer: 048/144/00560
Gläubiger-Identifikationsnummer:
DE 13 ZZZ 00000018553

DATENSCHUTZ
Hinweise zur Datenverarbeitung und
zum elektronischen Schriftverkehr:
www.stadt-brandenburg.de/datenschutz